

BM Böhling erläutert, dass die in der letzten Sitzung gemachten Einwendungen für den Suchraum II nunmehr Berücksichtigung gefunden haben. Im weiteren Verlauf soll die Studie in der nächsten Sitzung zur Empfehlung und danach in der Ratssitzung im Juli beschlossen werden.

RM Wächter fragt nach, ob die Einwendungen von Herrn Reents Berücksichtigung finden. BM Böhling sagt zu eine Prüfung durch ein Anwaltsbüro vornehmen zu lassen.

Frau Kramer vom Planungsbüro stellt die Studie mit den Veränderungen gegenüber der letzten Sitzung vor. Hierbei wurde der Suchraum II aufgrund der Einwendung von Frau Hillmann bezüglich der Abstandsauslegung zu ihrem Wohnhaus angepasst. Der Suchraum II verkleinert sich hierbei deutlich. Alle anderen Bereiche haben sich nicht verändert.

RM Just macht deutlich, dass in dem Suchraum II durch die Veränderung nur noch eine WA ermöglicht. Dies entspricht nicht dem Sinn einer Konzentration von WA wie dies eigentlich vorgesehen ist.

Frau Hillmann fragt nach, ob der Abstand von 600 Metern zu ihrem Wohnhaus Berücksichtigung gefunden hat.

Frau Kramer bestätigt dies.

RM Just verdeutlicht, dass die Flächenzahlen für den Landkreis Anwendung finden müssen und nicht nur für das Stadtgebiet Schortens. Dies hat in der Studie keine Berücksichtigung gefunden.

RM Thiesing stellt fest, dass die Studie die Suchräume aufzeigt und somit Anwendung findet. Hierbei handelt es sich um das Ergebnis der Studie und stellt den Sachstand dar.

Herr Diekmann vom Planungsbüro macht nochmals deutlich, dass die Richtwerte, welche zum jetzigen Zeitpunkt Anwendung finden, berücksichtigt wurden. Da jedoch die Energiewende massiv vorangetrieben wird ist davon auszugehen, dass die Rechtslage sich in kurzer Zeit verändern wird und der Windenergie ein deutlich größerer Bereich eingeräumt werden könnte.

Frau Jelke merkt an, dass die Konzentration von WA im Küstenstreifen überproportional vertreten ist und fragt nach, ob die Abstandsregelung von 600 Metern dauerhaft ist. Herr Diekmann verweist auf die aktuelle Rechtslage; kann jedoch zur zukünftigen Regelung keine Aussage machen.

Herr Diekmann erklärt nochmals, dass es sich um eine Windpotentialstudie handelt. In den Planungen wird in den nächsten Schritten detaillierter untersucht. Insbesondere Flora und Fauna werden hierbei eine intensivere Untersuchung unterzogen. Dies sehen die nächsten planungsrechtlichen Schritte vor.

RM Borkenstein möchte, dass der Rechtsanwalt der Stadt Schortens bewerten soll, welches Risiko besteht, wenn die Flächen von 1,4 % bzw. 2,1% nicht erreicht oder durch die Stadt Schortens ausgewiesen werden.

Frau Hillmann fragt nochmals nach, ob bei Berücksichtigung ihres Wohnhauses zu Beginn der Suchraum II entfallen wäre. Herr Diekmann bestätigt dies, da der Suchraum II unter die Grenze von 5 ha gefallen wäre und somit nicht weiter betrachtet worden wäre.

RM Just verweist auf das Repowering; dies soll vorrangig erfolgen. Hierbei ist im Windpark Ostiem viel genauer zu achten. Die Abwägungen können angepasst werden, da die Hofstelle nicht mehr als Wohnraum genutzt wird. Daraus können sich Flächen von 46 bis 53 ha für Windenergie ergeben. RM Just fragt wieviel WA bei dieser Flächengröße möglich wären.

Herr Diekmann erklärt, dass diese Schritte in der nächsten Planungsebene Berücksichtigung finden, da eine Studie diese Spielräume nicht berücksichtigen kann. Jedoch sind nach seiner Einschätzung dann 8 bis 10 WA wahrscheinlich möglich.

RM Just möchte keine Entscheidung treffen, da das LROP und der „Sommerpakt“ vermutlich zeitnah entschieden werden.

BM Böhling macht den Vorschlag das Verfahren einzuleiten, um die Suchräume planungsrechtlich abzusichern, auch im Hinblick auf geplante Trassen Korridore, welche eine Entwicklung beeinträchtigen kann.

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und zur nächsten Fachausschuss Sitzung erneut beraten.